



TONY 10

Niederlande/Deutschland/Belgien 2012, 86 Minuten, Farbe

Regie: Mischa Kamp

mit: Faas Wijn, Jerben Spizenberga, Rifka Lodeizen, Annet Malherbe

empfohlen von 8 bis 12 Jahren

niederländische Originalfassung, deutsch gesprochen

Autorin: Mag.a Anna Hofmann

Vorwort zu den Arbeitsunterlagen der Filme des 24. Internationalen Kinderfilmfestivals

Wenn Sie mit den Ihnen anvertrauten Kindern – sei es als LehrerInnen, KindertagesheimbetreuerInnen, Eltern oder in anderer Funktion – einen Film im Kino besuchen, sollte dieses Kinoerlebnis nicht eine flüchtige Erfahrung bleiben, die beim Betreten des Kinosaales beginnt und beim Verlassen desselben aufhört.

Gerade Filme, die im Rahmen des Internationalen Kinderfilmfestivals gezeigt werden, verdienen es aufgrund ihrer Qualität, dass sie länger im Bewusstsein bleiben und die narrativen und filmischen Inhalte einer näheren Betrachtung unterzogen werden. Auch sind diese Filme etwas weiter von den Sehgewohnheiten der meisten Kinder entfernt als die gängigen Filme, die für Kinder und Jugendliche im kommerziellen Kino angeboten werden. Eine Bearbeitung vor und nach dem Kinobesuch ermöglicht ihnen einen besseren Zugang. Um diesen Vorgang für die BetreuerInnen zu erleichtern, haben wir für alle Filme des Festivals Unterlagen erstellt und die Bearbeitung der Filme an die einzelnen Altersstufen angepasst.

Im Zeitalter der Bilder – unsere Kinder wachsen heute durch frühen Umgang mit Fernsehen, Videos, DVDs und Computerspielen wie selbstverständlich damit auf – ist das Nachempfinden von und das Sprechen über Geschichten im Kino von besonderer Bedeutung. Die Erzählung des bewegten Bildes soll erfasst werden können. Zusammenhänge mit dem eigenen Ich, später mit der eigenen Alltagserfahrung und mit bereits Gesehenem, sollen beim Nacherzählen hergestellt werden können. Das sprachliche, zeichnerische und mimisch-gestische Nachvollziehen eröffnet einen tieferen und dichterem Umgang mit der Filmerzählung. Damit wird das sprachlose, intuitive Erfassen von Bildfolgen auf die Ebene des Verstehens und der Reflexion gehoben. Sei es, um die Freude am bewegten Bild zu erhöhen, sei es, um die eigene Wirklichkeit mit der vorgezeigten in Zusammenhang zu bringen. Dabei ist es nicht unerheblich, welches Alter die ZuschauerInnen eines Filmes haben, denn je nach Entwicklungsstufe bringen sie andere Erfahrungen, Erlebnisse und Kenntnisse für die Rezeption des Gesehenen mit.

Eine intuitive Erfassung einer optisch-akustischen Erzählung, wie sie ein Film präsentiert, ist in jedem Alter vorhanden, auf der intellektuellen Ebene gibt es jedoch große Unterschiede.

Ein sehr kleines Kind (bis etwa Ende des Vorschulalters) nimmt die Welt ausschließlich aus der Perspektive des Selbst wahr und interpretiert sie aus dieser Stellung heraus. Seine Fähigkeit zur Differenzierung und Abstraktion ist noch nicht ausgebildet. Das Denken und die Aufmerksamkeit werden oft an bestimmte herausragende Merkmale geknüpft. Die Schlussfolgerungen des Kindes in diesem Stadium sind prälogisch, Gedanken werden also nicht logisch, sondern konkret und assoziativ in Beziehung gesetzt. Diese Kinder haben noch eine begrenzte soziale Kognition – Gut und Böse zum Beispiel sind Werte, die oft an Äußerlichkeiten geknüpft sind. Das bedeutet, Kinder brauchen in diesem Stadium Geschichten, die aus Einzelbildern heraus assoziativ entwickelt und chronologisch erzählt werden, möglichst in der Jetztzeit. Das Kind braucht in diesem Alter überdimensionale Proportionen, kräftige Farben, rhythmische Musik, Reime und Wiederholungen. Übertreibungen und Klischees können für das Filmverständnis von großem Nutzen sein. Für unsere kleinsten ZuschauerInnen haben wir den Film WER? FILME FÜR DIE KLEINSTEN bestellt.

Etwa mit Einsetzen des Volksschulalters können Kinder differenzierter denken, verfügen über eine gewisse Fähigkeit zur Abstraktion (die Kinder können bald lesen und schreiben) und können komplexeren Handlungsstrukturen folgen, solange sie in konkreten Bilderfolgen erzählt werden. Ein Kind mit sechs, sieben Jahren kann einen Perspektivenwechsel und Zeitsprünge im Allgemeinen schon gut nachvollziehen. Der Vergleich mit den eigenen Alltagserfahrungen steht noch im Vordergrund. Die Filme, die wir für dieses Entwicklungsstadium anbieten, sind BENNIE STOUT, SOMMERTAGEBUCH, WO IST WINKYS PFERD? und DER ZAUBERER VON OZ.

Mit acht, neun Jahren beginnen Kinder, komplexere filmische Strukturen wie zum Beispiel eine Parallelmontage zu verstehen. Sie sind im Allgemeinen dazu fähig, ausgesparte Ellipsen zur Handlung "dazuzudenken", ihr Verständnis ist also nicht mehr so stark an konkrete Bilderfolgen, einen streng chronologischen Handlungsverlauf oder ein Geschehen in der Jetztzeit gebunden. In diesem Alter ist man bereits imstande, eigene mediale Erfahrungen, die durch die Fülle an bereits gesehenen Bildern und Tönen vorhanden sind, in die aktuelle Medienpraxis einzubringen. Das Nachdenken und Sprechen über Filme ist jetzt nicht mehr rein an die eigenen Erfahrungen geknüpft. In unserem Programm entsprechen GUTE CHANCEN, IM NAMEN

DER TOCHTER, IRIS, MEIN PAPA IST BARYSHNIKOV, TAG DER KRÄHEN, TONY 10 und DIE 10 LEBEN DER TITANIC diesen Voraussetzungen.

Zehnjährige und ältere Kinder reagieren nicht mehr spontan auf die Unmittelbarkeit der Bild- und Tonerzählungen. Es wird schon aktiv über ein Handlungsgeschehen nachgedacht und Fragen werden aufgeworfen, die damit in Zusammenhang stehen. Die Thematik, die hinter der Geschichte eines Filmes steht, rückt jetzt mehr in den Vordergrund, allgemeine Wertvorstellungen und Lebensfragen, die darin vermittelt werden, werden verstanden und reflektiert. Auch interessiert jetzt immer mehr die Machart eines Filmes, das Nachvollziehen filmischer Elemente und welche Bedeutung sie für den Inhalt haben könnten, sowie der Vergleich mit Filmen ähnlichen Inhalts. Die Filme, die wir für diese Altersstufe anbieten, sind COOLE KIDS WEINEN NICHT, PITBULLTERRIER und KAUWBOY.

Ähnlich wie wir Altersempfehlungen für unsere gezeigten Filme abgeben, die durch die Überlegung der ausgeführten Kriterien entstanden sind, haben wir auch versucht, die Arbeitsunterlagen zu den Filmen an die jeweilige Altersstufe anzupassen. Mit Vorschulkindern wird es zum Beispiel sinnvoll sein, von einzelnen Bildern des Filmes auszugehen, diese nachzuzeichnen und im Besprechen des Gemalten (z. B.: Warum hast du den Weihnachtsmann so dick gemalt?) den Film noch einmal auf ganz konkrete Weise nachzuempfinden und zu verarbeiten. Auch Rollenspiele zum Film können in diesem Alter eine gute Möglichkeit sein, Gesehenes zu vertiefen und besser verständlich zu machen.

Mit älteren Kindern ist es schon möglich, über den Inhalt eines Filmes zu sprechen und darauf aufmerksam zu machen, dass der Film eine Geschichte anders erzählt als ein Buch, eine Fernsehserie, ein Comic oder ein Computerspiel. Es ist sinnvoll darauf hinzuweisen, dass es in einer Filmerzählung, die sich normalerweise über eineinhalb Stunden erstreckt, die Möglichkeit gibt, mit Hilfe der Filmsprache (von den AutorInnen bewusst gesetzt) emotionale, moralische und gedankliche Entwicklungen darzustellen, Spannung aufzubauen oder bestimmte Handlungselemente besonders zu betonen – dass also formale Mittel im Film nicht nur schmückendes Beiwerk sind, sondern mit dem dargestellten Inhalt in Zusammenhang stehen.

Je nach Alter kann man mit einfachen oder komplizierteren Beispielen über die Feinheiten der Bildsprache, über die

Bedeutung filmischer Techniken wie Zeitlupe, Kamera-perspektive, Parallelmontage, Bildausschnitt etc. sprechen und damit einen Zugang zu deren Wichtigkeit für die Filmerzählung eröffnen. Wenn man erst einmal beginnt, diese Dinge zu erörtern, ist es jedes Mal erstaunlich, was Kindern alles noch aktiv dazu einfällt.

- **Worüber man VOR dem Kinobesuch sprechen sollte:**

Warum besuchen wir ein Filmfestival und beschäftigen uns danach eingehender mit dem Gesehenen?

Das Organisationsteam hält die gezeigten Kinderfilme für die besten der letzten ein bis zwei Jahre. Es werden Filme gezeigt, die sonst in Österreich (meistens) nicht zu sehen sind.

Die Altersempfehlung bezieht sich auf junge Menschen, die mit der Nutzung verschiedener Medien vertraut sind, ohne diese Alltagserfahrung jedoch gemeinsam verarbeiten zu können. Eine Orientierung durch reflexives gemeinsames Verbalisieren und Verarbeiten soll im Rahmen der Schule und anderen Erziehungseinrichtungen im Vordergrund stehen, um eine altersadäquate Medienkompetenz auf- und auszubauen.

- **Welchen Film schauen wir uns an und worum geht es darin?**

Filme werden besser rezipiert, wenn ein Kind im Vorhinein eine Vorstellung davon hat, was es erwartet. Wir stellen immer wieder fest, dass manche Kinder – besonders bei Schul- und ähnlichen Veranstaltungen – gar nicht wissen, welchen Film sie jetzt sehen werden. Vier, fünf Sätze über Titel und Inhalt des Filmes können Wunder wirken!

Wir möchten darauf hinweisen, dass unsere Unterlagen als Anregung verstanden werden wollen, jedoch in keiner Weise "vollständig" sind. Wir bieten einen Leitfaden dafür an, wie man mit Kindern einen Film bearbeiten kann. Nach dem gleichen Muster können noch eine Menge an Dingen besprochen werden, die in unseren Unterlagen nicht erwähnt sind.

Wir wünschen viel Freude beim Ansehen und bei der Arbeit mit den Filmen!

Thema des Films

TONY 10 ist ein fantasievolles, zeitgenössisches Märchen über einen Jungen, der lernt mit den Veränderungen in seinem Leben umzugehen und dadurch ein Stück erwachsener wird.

Kurzinhalt

"Jedes Jahr an meinem Geburtstag bäckt meine Mutter einen Kuchen, und mein Vater bringt mir die Bedienung eines neuen Kranes bei. Mein Vater ist der beste Kranfahrer der Welt." Mit neun kann Tony fast jeden Kran auf dem Firmengelände fahren, doch sein Vater hat inzwischen politische Karriere gemacht. Tony sieht ihn immer seltener, und die Ehe der Eltern leidet darunter. Als Tony entdeckt, dass sein Vater bereits eine neue Freundin hat, schmiedet er einen Plan, wie er seine Eltern wieder zusammenbringen kann. Dabei kommt ihm sogar die Königin zu Hilfe. Schließlich muss Tony aber erkennen, dass er seine Eltern nicht zwingen kann, wieder zu einander zu finden und lernt, mit den Veränderungen in seinem Leben positiv umzugehen.

Fragen vor dem Film

- Was war eine große Veränderung in eurem Leben? Ist es euch leicht oder schwer gefallen, euch daran zu gewöhnen? Wie habt ihr es geschafft, mit der Veränderung umzugehen?
- In TONY 10 herrscht fast immer schönes Wetter. Manchmal ist das Licht aber viel heller als normale Sonnenstrahlen. Achtet darauf, wann das Licht im Film besonders hell ist.

Tonys idealisierter Blick auf seine Kindheit

"Jedes Jahr an meinem Geburtstag bäckt meine Mutter einen Kuchen, und mein Vater bringt mir die Bedienung eines neuen Kranes bei. Mein Vater ist der beste Kranfahrer der Welt." In den ersten Minuten des Films erzählt Tony die Geschichte von dem Moment, an dem sich seine Eltern kennengelernt haben, bis zu seinem neunten Geburtstag. Die folgenden Fotogramme zeigen einige der wichtigsten Stationen der Familie, Tony kommentiert die Ereignisse aus dem Off.





Als der Kranfahrer Gilles auf Sissy, Händlerin von exquisitem Geschirr, trifft, ist es "Liebe auf den ersten Blick". Sie bekommen einen Sohn, Tony. Seine Geburtstage sind für ihn zentrale Meilensteine, an denen der Junge einen prächtigen, bunten Kuchen bekommt und die Bedienung eines neuen Krans erlernen darf. Tony erzählt in diesen ersten Filmminuten von seiner glücklichen Kindheit und dem gleichzeitigen beruflichen Aufstieg seines Vaters. Die Idylle der kleinen Familie scheint perfekt, fast märchenhaft. Nicht nur an der blumigen Wortwahl seines Kommentars, auch auf filmästhetischer Ebene ist erkennbar, wie sehr Tony die Ereignisse idealisiert. Betrachtet man die Fotogramme oben, hat man den Eindruck, in einem Werbefilm für die perfekte Familie gelandet zu sein. Alle Beteiligten sind fröhlich, lächeln ständig, die Posen in den Bildern, die die Familie zu dritt zeigt (Spalte rechts), die Umarmungen und intensiven Blicke wirken aufgesetzt und künstlich. Auffällig ist auch die Verwendung von Farbe und Licht in dieser Anfangssequenz. Die Bilder sind sehr bunt, und das weißliche Licht erscheint unnatürlich hell. Der Weichzeichner, der über manche Einstellungen gelegt ist (siehe hier besonders die Fotogramme in der untersten Zeile), unterstreicht die unnatürliche, "märchenhafte" Wirkung der Szenen.

Durch die vielen Übertreibungen auf bildästhetischer wie inhaltlicher Ebene möchte uns Tony, der Erzähler der Geschichte, vermitteln, wie perfekt ihm sein Leben bis zu seinem neunten Geburtstag erschien. Die eingesetzten filmischen Mittel repräsentieren den verklärten Blick des Jungen auf seine Kindheit.

"Aber damals war ich noch neun, und wir waren noch zusammen, zu dritt." Tony erzählt seine Geschichte – wie auch der Titel des Films, TONY 10, bereits erahnen lässt – rückblickend an seinem zehnten Geburtstag. Der Beginn- und der Endpunkt der Handlung stehen somit von Anfang an fest. Die Dramaturgie ist auf den begrenzten Zeitrahmen von einem Jahr ausgerichtet, innerhalb dessen die Erzählung stattfindet, das Jahr, in dem sich Tonys Leben sehr verändern wird: Seine Eltern werden sich trennen und der Junge wird sich durch die Ereignisse weiterentwickeln.

Vertiefende Fragen zu diesem Themenkomplex

- **Erinnert euch an das Licht und die Farbe im Film. Dazu könnt ihr auch die Fotogramme in diesem Kapitel zu Hilfe nehmen. Was fällt euch in Bezug auf die Farben und auf das Licht auf? Warum glaubt ihr, verwendet die Regisseurin so bunte Farben und so helles, weißes Licht? Was könnte das bedeuten?**
- **Tony erzählt uns als Publikum seine Geschichte mittels Off-Stimme. Zu welchem Zeitpunkt erzählt er die Geschichte? Warum ist von Anfang an klar, in welchem Zeitrahmen die Geschichte stattfindet?**

"Wir haben Kranblut" – die Beziehung zwischen Vater und Sohn

"Mein Vater ist Gilles Wagemans, der beste Kranführer des Landes." Tony bewundert seinen Vater. Ihre Liebe für und ihr Geschick im Umgang mit Kränen, ihr "Kranblut" verbindet sie. Die beiden haben eine sehr enge Beziehung und verbringen viel Zeit miteinander.

Die Beziehung der beiden wird von einem bestimmten filmischen Mittel widerspiegelt, dem Licht. Die

Beleuchtung sorgt in TONY 10 nicht nur für auffallend sonniges Wetter, sie erfüllt auch eine symbolische Funktion im Film. Das Licht drückt Tonys Gefühle für seinen Vater aus.

Die folgenden Fotogramme zeigen Tony, wie er extra für Gilles Poffertjes, kleine Pfannkuchen, brät. Durch das Küchenfenster im Hintergrund fällt gleißend helles Licht, das intensiver als herkömmliche Sonnenstrahlen ist. Diese überhöhte, unnatürliche Lichtgebung verweist darauf, wie sehr sich Tony darauf freut, mit seinem Vater gemeinsam zu Abend zu essen. Das Licht vermittelt dem Publikum die Vorfreude und die Aufregung des Jungen. Wie ein Scheinwerfer beleuchtet es die Momente, die für Tony wichtig sind.



Als Gilles von der Königin zum Minister berufen wird, ist Tony sehr stolz auf seinen Vater. Er wird damit zu einem der "wichtigsten Menschen des ganzen Landes" – nicht nur für seinen Sohn. Tony ist dabei, als Gilles den Anruf erhält: Wieder ist der Vater in übermäßig helles Licht getaucht (siehe obere Reihe der folgenden Fotogramme).



Doch der berufliche Aufstieg bringt Nachteile mit sich. Gilles hat nun kaum mehr Zeit für seine Familie. In den wenigen Momenten, die er zu Hause verbringt, streitet er sich mit seiner Frau. Schließlich verlässt er Sissy für seine Assistentin Wanda. All diese Enttäuschungen verändern Tonys Sicht auf seinen Vater. Aus den Fotogrammen der unteren Reihe ist das überhöhte Licht, das den idealisierenden Blick des Jungen auf den Vater repräsentiert, verschwunden. Tony sieht Gilles nun in einem – im wahrsten Sinne des Wortes – realistischen Licht.

Vertiefende Fragen zu diesem Themenkomplex

- **Erinnert euch an einen Moment im Film, bei dem es um die Beziehung zwischen Tony und seinem Vater geht. Welcher Moment fällt euch ein? Beschreibt euch gegenseitig diese Szenen.**
- **Vergleicht die Fotogramme, in denen Tony im Gespräch mit seinem Vater zu sehen ist. Welche Unterschiede zwischen der oberen und der unteren Reihe könnt ihr erkennen? Was bedeutet dieser Unterschied?**

Die Königin spielt Pingpong – zur Darstellung der Figuren

Nicht nur im Hinblick auf formale filmische Mittel, auch inhaltlich erweist sich der Film als "märchenhaft". So kommen auch Königinnen in Geschichten vor allem im Märchen vor. In TONY 10 gibt es eine Königin, die Tony bei seinen alltäglichen Problemen zu helfen versucht. Gemeinsam hecken sie einen Plan aus, um Gilles und Sissy am Königinnenball wieder zusammenzubringen.

Tony lernt die Königin der Niederlande dadurch kennen, dass er bei ihr einbricht. Er möchte sie zur Rede stellen, weil er sie verdächtigt, Gilles' Affäre zu sein, die ihn daran hindert zu seiner Familie zurückzukehren. Nach dem erfolgreichen Überwinden der Schlossmauer mit einem Kran und einer Verfolgungsjagd durch die Palasträumlichkeiten trifft er die Königin beim Pingpongspielen an. Kurzerhand reicht sie ihm einen Schläger und fragt ihn, wo der Schuh drückt. Die beiden werden Freunde. Und dass die Königin spontan als "Anschauungsmaterial" zu Tonys Referat in der Schule kommt, weil Gilles schon wieder keine Zeit hat, bringt ihm die grenzenlose Bewunderung seines Lehrers und der gesamten Klasse ein.



TONY 10 ist ein fantasievolles Märchen, voller verrückter Einfälle und witziger Situationen. Nicht nur die Erzählweise, auch die Darstellung der Figuren ist hyperrealistisch. Ihr Charakter ist ihnen auf den ersten Blick anzusehen und an Äußerlichkeiten abzulesen. Die füllige, etwas altmodisch gekleidete Königin ist freundlich, wohlwollend und ist trotz ihrer Seriosität eine humorvolle Person. Wen Tony gar nicht mag ist Wanda, die Assistentin seines Vaters im Ministerbüro. Die Figur ist dementsprechend in Szene gesetzt: Sie trägt schwarze Kleidung, die Haare sind streng zurückfrisiert. Bei ihrer ersten Begegnung beugt sie sich zu Tony herab und spricht ihn "von oben herab" im Befehlston an (siehe Fotogramm oben).

Die etwas klischeehaft gezeichneten und leicht übertrieben gespielten Figuren tragen passend zur Handlung zum humorvollen Charakter und zur Märchenhaftigkeit des Filmes bei.

Vertiefende Fragen zu diesem Themenkomplex

- **Wer ist eure Lieblingsfigur im Film? Warum? Welche Eigenschaften hat sie? Wie wird die Figur im Film dargestellt? Wie verändert sie sich im Laufe des Films? Wenn ihr wollt, könnt ihr die Figur auch zeichnen.**

Veränderung zulassen – Tony wird erwachsen

Das zentrale Thema des Films ist der Umgang mit Veränderungen, und dass man diese Veränderungen manchmal einfach zulassen muss, um glücklich zu sein. Tony kommt anfangs ganz und gar nicht mit der Trennung seiner Eltern zurecht und versucht alles, um sie wieder zusammenzubringen. Gemeinsam mit der Königin heckt er einen Plan aus, der die Liebe zwischen Sissy und Gilles am königlichen Ball neu entfachen sollen. Es ist sein sehnlichster Wunsch, dass seine Eltern an seinem zehnten Geburtstag wieder zusammen sind. Schließlich erkennt Tony aber, dass er seine Mutter und seinen Vater nicht zwingen kann, wieder zueinander zu finden. Viele Dinge haben sich verändert.

Luce, eine Klassenkameradin, macht Tony auf die Vorteile von Scheidungskindern aufmerksam: "Ich habe alles doppelt: zwei Mal Urlaub, zwei Zahnbürsten und zwei Hunde." Das Thema Scheidung wird in TONY 10 nicht moralisierend behandelt, sondern ganz aus der Wahrnehmung des Kindes betrachtet. Die ständigen Streitereien der Eltern belasten den Jungen, und daher übernimmt er die Initiative, um diesen Zustand zu verändern. Er erklärt den beiden, dass er es für besser hält, wenn sie sich trennen. So geht auch Tonys Wunsch in Erfüllung, seinen zehnten Geburtstag mit beiden Elternteilen gemeinsam zu feiern. Sissy und Gilles sind zwar kein Paar mehr, aber sie sind beide da, um ihren Sohn hochleben zu lassen und streiten sich nicht mehr. Und noch mehr hat sich im Vergleich zu Tonys früheren Geburtstagen verändert. Die gesamte Klasse und selbst die Königin sind gekommen, um am großen Fest teilzunehmen.

Diese Veränderungen werden auch auf der visuellen Ebene wiedergespiegelt: Im Gegensatz zu den Bildern seiner früheren Geburtstage (siehe Kapitel "Tonys idealisierter Blick auf seine Kindheit") weisen die folgenden beiden Fotogramme weder das typische überhöhte Licht noch einen Weichzeichner-Effekt auf. Tonys verklärter, idealisierender Blick ist einer "klarerer", erwachseneren Sicht auf sein Leben gewichen.



"Zu meinem 10. Geburtstag kam die ganze Klasse zu meinem Fest, bekam ich königlichen Besuch, spielte mein Vater so toll wie noch nie, schmeckte der Kuchen meiner Mutter besonders gut, nannte ich Luce zum ersten Mal 'mein kleines Täubchen' und ließen sich meine Eltern scheiden. Es war der beste Geburtstag meines Lebens."

Tony wird an seinem zehnten Geburtstag nicht nur älter, sondern auch ein Stück erwachsener. Wie im Märchen hat der Held seine Prüfung bestanden, er hat sich dadurch weiterentwickelt und die Geschichte hat ein gutes Ende gefunden.

Vertiefende Fragen zu diesem Themenkomplex

- **TONY 10 ist ein zeitgenössisches Märchen. Welche Elemente der Geschichte sind "märchenhaft"? Welche Dinge würden in Wirklichkeit wohl nicht auf diese Weise geschehen?**
- **Vergleicht TONY 10 mit anderen Märchen, die ihr kennt. Welche Ähnlichkeiten gibt es? Wo liegen die Unterschiede?**
- **Erinnert euch an den Film und vergleicht die Fotogramme in diesem Kapitel mit den Bildern von Tonys früheren Geburtstagen. Welche Unterschiede gibt es? Was könnten diese Änderungen bedeuten?**